

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lafontaine's Fabeln

La Fontaine, Jean

Berlin, [1876/77]

Elfte Fabel. Das Glück und das kleine Kind

[urn:nbn:de:bsz:31-111105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111105)



Elfte Fabel.

Das Glück und das kleine Kind.

Auf eines tiefen Brunnens Rand
 Schließ, von sich streckend Fuß und Hand,
 Ein Kind, das Muster eines Jungen.
 Schulbuben finden Bett und Kissen überall;
 Ein Großer wär' in solchem Fall
 Wohl hundert Klaster tief gesprungen.
 Da kommt zum Glück in ihrem Lauf
 Fortuna in die Näh'; sie weckt ganz leis' ihn auf
 Und spricht zu ihm: „Mein Schatz, ich rette dir das Leben,
 Doch mußt ein ander Mal du besser Achtung geben.“

Wenn du gefallen wärst, man hielte sich an mich,
 Obgleich es deine Schuld gewesen.
 Auf Treu' und Glauben frag' ich dich:
 War an dem Leichtsinne, auserlesen,
 Wohl meine Laune Schuld?" — Und damit ging sie fort.

Und ich, ich bill'ge ganz ihr Wort.
 Nichts kann in aller Welt geschehen,
 Stets soll Fortuna dafür stehen,
 Als wär' sie unser einz'ger Hort.
 Sie wird verantwortlich gemacht für alle Sachen;
 Sind wir dumm, übereilt, wenn wir Thorheiten machen,
 So trösten wir uns schnell: uns fehlt des Glückes Huld!
 Kurz, immer hat Fortuna Schuld.





Das Glück und das kleine Kind.

